

Antwort des Stadtrates vom 8. Mai 2006

Fluglärm

(U1.13.)

(Postulat von Peter Wettler)

Peter Wettler, Mitglied des Gemeinderates, und 7 Mitunterzeichnende haben am 1. September 2005 folgendes Postulat eingereicht:

"Der Stadtrat wird dringend ersucht, sich gegen die Kanalisierung startender Flugzeuge genau über der Stadt Dietikon zuständigenorts zur Wehr zu setzen. Dietikon hat bereits genug andern Lärm und es fragt sich, warum unsere Stadt im südlichen Limmattal allein die Last dieser störenden und ärgerlichen Immissionen zu tragen hat.

Begründung:

Mit dem neuen Anflugregime und den neuen Warteräumen hat die Anzahl der von der Westpiste in Kloten startender Flugzeuge, die genau den Bezirkshauptort anpeilen, in den vergangenen Monaten stark zugenommen. Ausserdem fliegen die Jets sichtbar niedriger als früher.

Der Fluglärm, der vor allem ab 05.55 Uhr in den Morgenstunden, über Mittag und abends bis 23.10 Uhr pausenlos brandet, beeinträchtigt nicht nur die Lebensqualität der in Dietikon lebenden, arbeitenden oder sich ausbildenden Menschen, sondern führt auch zu Schlafstörungen, Konzentrationsschwächen, zu verminderter Leistungsfähigkeit, zu eingeschränkten schulischen Leistungen, zu Krankheiten wie hohem Blutdruck oder Herzinfarkt. Lärm erzeugt, als Alarmsignal wahrgenommen, Stress, Aggressionen und Ängste. Lärm stört und beeinträchtigt das Wohlbefinden und kann sinnvolle Freizeitbeschäftigungen behindern.

Der Lärm beeinträchtigt auch die Anziehungskraft der Stadt als Wirtschaftsstandort."

Mitunterzeichnende:

- | | |
|-------------------|-----------------------|
| - Samuel Spahn | - Rolf Steiner |
| - Elsbeth Preisig | - Andreas Blömeke |
| - Manuel Peer | - Volker Schnependahl |
| - René Stucki | |

Der Gemeinderat überwies das Postulat am 8. Dezember 2005 an den Stadtrat zu Bericht und Antrag. Das Postulat fällt in den Zuständigkeitsbereich des Stadtrates, welcher unter dazu folgenden Bericht erstattet:

Das um Stellungnahme angegangene Amt für Verkehr des Kantons Zürich teilt mit, dass die erzwungene Verlegung des über Deutschland gelegenen Warteraums EKRI in die Schweiz am 14. April 2005 unter anderem zur Folge hatte, dass zwei bis dahin relativ stark beflogene Abflugrouten ab Piste 28, welche direkt Richtung Westen führten, nach Süden verlegt werden mussten. Seitdem konzentrieren sich praktisch alle Abflüge mit westlicher Destination über dem Raum Dietikon. Die Änderungen waren Teil des so genannten vorläufigen Betriebsreglements, welches das Bundesamt für Zivilluftfahrt auf Antrag der Flughafen Zürich AG am 29. Mai 2005 ge-

nehmigt hatte. Gegen diesen Genehmigungsentscheid sind bekanntlich Dutzende von Beschwerden hängig.

Die Fluglärmbelastung in den frühen Morgenstunden rührt von den zu diesen Zeiten erfolgenden Anflügen auf Piste 34 (Südanflüge) her, jene zur Nacht von den Starts auf den Pisten 32 und 34 mit westlichen oder südlichen Destinationen.

Im Rahmen des laufenden SIL-Prozesses werden auch unter Lärmgesichtspunkten möglichst gute Lösungen für den Flugbetrieb gesucht. Wenn sich Spielraum abzeichnet, ein An- oder Abflugroute zu optimieren, wird dieser genutzt werden. Ob sich dabei eine Verbesserung für die Situation in Dietikon erzielen lässt, ist heute noch offen.

Unter dem starken Fluglärm und weiteren Lärmbelastigungen leiden alle Limmattaler Gemeinden. Auf Anregung der Gemeinde Oetwil a.d.L. ist eine Interessensgemeinschaft in Bildung begriffen, welche ein koordiniertes Vorgehen der Gemeinden gegen die Lärmquellen im Limmattal zum Ziel hat. Rechtsform und Organisation dieser Vereinigung sind noch nicht festgelegt. Der Stadtrat ist aber über die Bestrebungen orientiert und wird in nächster Zeit über einen Beitritt zur Interessensgemeinschaft beschliessen.

Da der Inhalt des Postulats in die Zuständigkeit des Stadtrates fällt, ist es mit diesem Bericht erledigt.

Referent: Stadtpräsident Otto Müller

dd
0508Fluglärm

NAMENS DES STADTRATES
Der Präsident: Der Schreiber:

versandt am:

Hans Bohnenblust

Thomas Furger